

Juni 24

Help weltweit

Aktuelle Berichte aus unseren Hilfseinsätzen

Herzlich willkommen

in der ersten Ausgabe von „Help weltweit“ – unserem Bericht über Hintergründe und Fakten rund um die Wirksamkeit Ihrer Spenden. Begleiten Sie uns an Orte, für die wir Sie in den zurückliegenden Monaten um Unterstützung gebeten haben – und die heute nicht mehr im Rampenlicht der Medien stehen.

Sehen Sie, wie viel Ihre Spende bewegt: Zum Beispiel im Ahrtal, wo der Wiederaufbau nach drei schwierigen Jahren noch immer im Gange ist. Kommen Sie mit nach Syrien und sehen Sie, wie Kinder durch Traumatherapie ihr Lachen wiederfinden. Und besuchen Sie mit uns Ärzt:innen in der Ukraine, deren lebensrettende Arbeit wir nach besten Kräften unterstützen.

Ganz viel von dem, was Sie auf dieser und den nachfolgenden Seiten sehen, lesen und nachfühlen können, verdanken die Menschen Ihren Spenden!

Dafür danke ich Ihnen herzlich, auch im Namen unserer Projektpartner:innen und Mitarbeiter:innen.

Mit besten Grüßen
Ihre



Bianca Kaltschmitt
Geschäftsführung



PS: Ich freue mich auf Ihre Fragen und Anregungen per E-Mail an: spendenservice@help-ev.de



Help

Hilfe zur Selbsthilfe

SYRIEN UND TÜRKEI 1 JAHR NACH DEM ERDBEBEN

Kindheit ermöglichen

Seit am 6. Februar 2023 die Erde im Grenzgebiet zwischen der Türkei und Syrien von einer Serie verheerender Erdbeben erschüttert wurde, ist die psychische Belastung der Menschen enorm. Viele sind aufgrund der Katastrophe traumatisiert. Der Verlust von Angehörigen und Freund:innen ist schwer zu verkraften.

Elias macht Mut!

Voller Begeisterung, mit leuchtenden Augen und ausladenden Gesten beschreibt Elias Mahmud Hanna, wie Mädchen und Jungen ihre Fröhlichkeit und Unbeschwertheit wiederfinden, wenn sie Trauer und Angst überwinden. „Im Austausch mit ihren Freund:innen entwickeln die Kinder ein stärkeres Selbstbewusstsein und mehr Zuversicht. Sie gehen glücklicher nach Hause. Das ist meine Motivation.“

Mit unserer Partnerorganisation vor Ort leistet der junge Psychologe seit 2017 humanitäre Hilfe. Hier leitet

Elias: Auf der Suche nach dem verlorenen Lachen. Gruppentherapie für traumatisierte Kinder in Syrien.



Hier geht es zum Video mit Elias

er eine traumatherapeutische Gruppe für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahren. Help unterstützt ihn und seine Kolleg:innen bei ihrer Arbeit und stärkt auch die medizinische Versorgung vor Ort. Wir ermöglichen ärztliche Behandlungen, stellen Medikamente bereit, übernehmen die Kosten für dringend benötigte Operationen und behandeln Mangelernährung.

Doch auch ein Jahr nach dem Erdbeben ist die Not vor Ort weiterhin groß: Viele Familien haben noch immer kein richtiges Zuhause und können sich nicht selbst versorgen. Unsere Hilfe geht daher weiter. Sie gibt den Menschen Hoffnung und ermöglicht den Kindern kleine Auszeiten, bei denen sie **Frieden finden und Mut für die Zukunft**.



Ihre Hilfe ist angekommen!

SYRIEN

- Lebenswichtige Hilfsgüter wie Nahrungsmittel und finanzielle Soforthilfe für mehr als 100.000 Menschen
- Medizinische Versorgung für 12.200 Menschen
- Psychologische Betreuung und Therapien für traumatisierte Kinder
- Wiederaufbau von zwei Waisenhäusern und einem Bildungszentrum in Nordwestsyrien

TÜRKEI

- Nahrungsmittelversorgung für mehr als 16.000 Menschen in den Provinzen Antakya, Gaziantep, Kahramanmaraş und Hatay
- Schulmaterialien und psychosoziale Hilfe für 2.300 Kinder aus türkischen und syrischen Familien in Kahramanmaraş
- Zugang zu Bildung und pädagogischer Betreuung für 143 Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur 12. Klasse

Mit Ihrer Hilfe bleiben wir vor Ort und ermöglichen auch 2024 wirksame Hilfe zur Selbsthilfe!

DEUTSCHLAND: DREI JAHRE NACH DER FLUT IM WESTEN

Von der Nothilfe zum Wiederaufbau

Bis zu acht Meter hoch war die Flutwelle, die in der Nacht des 14. Juli 2021 das Städtchen Altenahr überschwemmte. Katastrophaler Höhepunkt eines Jahrhunderthochwassers, das 188 Menschen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz das Leben kostete.

Von der ersten Nothilfe an stand Help an der Seite der Betroffenen. Bis heute haben wir den Wiederaufbau in mehr als 100 Projekten mit einem Gesamtbetrag von 3,5 Mio. Euro unterstützt und damit über 200.000 Menschen in den betroffenen Gebieten geholfen. Und unsere Hilfe geht auch in den nächsten Jahren weiter. Ein Besuch vor Ort zeigt heute, wie vorausschauende Hilfe auch die Widerstandsfähigkeit stärkt.

Der Schock sitzt immer noch tief

Den Naturgewalten hilflos ausgeliefert zu sein, hat sich tief ins Bewusstsein der Betroffenen gegraben. So berichtet Aljona Barz, Traumatherapeutin im Hoffnungswerk e.V.: „Bei manchen, die ihre Häuser wieder aufgebaut haben, ist es so, dass jetzt alles einbricht. Sie haben die ganze Zeit funktioniert und gearbeitet. Jetzt wollen sie zur Ruhe kommen und merken: Mir geht es gar nicht gut!“

Help fördert die Arbeit des Hoffnungswerks: Mit kreativen und sportlichen Angeboten, Stammtischen und Veranstaltungen hilft der nach dem Hochwasser gegründete Verein Kindern und Erwachsenen in der Region Altenahr, ihre



Die überschwemmte Kita Vogelnest

traumatischen Erlebnisse gemeinsam zu überwinden. Help fördert diese langfristige Hilfe, die den Wiederaufbau nicht nur als handwerkliche, sondern vor allem als seelische Aufgabe begreift.

Tatkräftige Unterstützung der Kita Vogelnest

Zu den mehr als 100 Projekten, die Help seit Abschluss der Nothilfe ermöglicht und gefördert hat, gehören darum vor allem auch der Wiederaufbau von Schulen, Behinderteneinrichtungen und Kitas wie dem Kindergarten „Vogelnest“ in Hennef an der Sieg: Die Kita, die in einem kleinen Tal liegt, wurde von einer Flutwelle überschwemmt. Die Wassermassen fluteten das gesamte Gebäude und den Außenbereich.

Die Stadt finanzierte die Instandsetzung des Gebäudes, aber für den Außenbereich fehlte das Geld. Daher förderte Help die nachhaltige und naturnahe Neugestaltung: verschiedene Pflanzen, neue Wohnräume für Insekten, Abenteuerplätze, Matschgruben und Entdeckungsbereiche für die Kinder. Und beim gemeinsamen Aktionstag am 12. April 2024 haben wir von Help tatkräftig mit angepackt und gemeinsam mit Kindern, Erzieher:innen und Eltern Blumen und „Naschwerk“ gepflanzt. Bei einem großen Sommerfest für Groß und Klein wird das Gelände mit seinen Nasch- und Mitmach-Beeten feierlich eingeweiht. Mit Ihren Spenden haben Sie dieses und viele weitere Projekte möglich gemacht.



Die Kinder aus dem „Vogelnest“ helfen beim Pflanzen fleißig mit.

„Nur durch die überwältigende Spendenbereitschaft können wir Familien mit ihren Kindern, so wie hier im Kindergarten Vogelnest, im Hochwassergebiet auch weiterhin beim Wiederaufbau mit tollen Projekten unterstützen – dafür sagen wir Danke!“

Dirk W. Pieck, Help-Programmkoordinator für Hochwasserhilfe

INTERVIEW: UKRAINE-HILFE AKTUELL

Drei Fragen an David Naim El Haidag

Help-Programmkoordinator für die Ukraine

David, die brutale Zerstörung des Kachowka-Staudamms bei Cherson hat vor einem Jahr die Menschen hier in Deutschland erschüttert. Wie sieht es heute dort aus?

Nach der Zerstörung litt die gesamte Region unter immenssem Wassermangel. Help hat die Trinkwasserversorgung für mehr als 32.300 Frauen, Kinder und Männer mit Pumpenanlagen gesichert und unterstützt aktuell vier Krankenhäuser vor Ort mit Materialien, Medikamenten und medizinischen Geräten. Das können wir nur deshalb leisten, weil so viele Menschen in Deutschland sich mit Spenden beteiligt haben. Das ist wunderbar und berührt mich sehr.

Was bedeutet das konkret?

Die vier Krankenhäuser, von denen eines eine Kinderklinik ist, decken nicht nur den Bedarf der Stadt, sondern der gesamten Region. **Über 218.000 Menschen** haben nun Zugang zu einer besseren Gesundheitsversorgung – vor allem die Versorgung von Frühgeborenen und Säuglingen sowie von Patient:innen, die bei einer Operation mit Sauerstoff beatmet werden müssen, ist wieder gesichert. Bisher wurden **mehr als 3.000 Patient:innen** mithilfe der neuen Geräte behandelt.

Help hilft unter anderem mit medizinischen Geräten.



Wie ist die Bilanz unserer Hilfe in der Ukraine insgesamt?

Wir haben über 40 Mitarbeiter:innen vor Ort und arbeiten mit sechs strategischen Partnerorganisationen wie Shirokyi Step und District #1 sowie 200 Gemeinden zusammen, um in 18 Oblasten, also Bezirken, lebenswichtige Nothilfe zu leisten. Wir verteilen Hilfsgüter, bieten psychologische und medizinische Betreuung an und unterstützen landwirtschaftliche Betriebe.

Vielen Dank für das Interview.

Seit Beginn des Krieges haben wir über 800.000 Menschen in der Ukraine unterstützt. Weitere 2,75 Millionen Betroffene profitierten von unserer Hilfe in den Gemeinden. Möglich war das nur durch Ihre großzügigen Spenden!



PHILIPPINEN IM ZENTRUM DER KLIMAKRISE:

Der Katastrophe einen Schritt voraus

Die Dorfgemeinschaft beim Katastrophenschutztraining

„Dank der Hilfe von ECOWEB können wir unser Land besser bearbeiten. Wir haben weniger Kosten und können bessere Ernten erreichen“, freut sich Datu Ronie Mondejar. Der Landwirt ist einer von 6.200 Fischer:innen und Landwirt:innen, die an einem Pilotprojekt teilnehmen, um für die Auswirkungen des Klimawandels gewappnet zu sein.

Gemeinsam mit ECOWEB, unserem Partner vor Ort, verändert Help das Leben der Familien: Durch geschickte Bepflanzung wird der Ackerboden vor Überschwemmungen und Auswaschung durch Starkregen geschützt. Klimafestes Saatgut und durchdachte Fruchtfolgen nutzen Regen und Sonne optimal aus. Mit selbst gebrautem Pflanzenschutz und Dünger aus Kräutern schützen die Familien ihre Gesundheit und das Ökosystem – die Natur ihrer Heimat.

können und sofort Nothilfe erhalten. **Gute Vorbereitung schützt am besten.**

Bitte unterstützen Sie unsere Katastrophenvorsorge, damit wir in Zukunft noch mehr Menschen in gefährdeten Regionen auf den Notfall vorbereiten können. Auf den Philippinen und weltweit!

So helfen Ihre Spenden:



Mit **50 Euro** sorgen Sie dafür, dass zwei Familien Wellblech, Planen und Befestigungsmaterial für die Notreparatur ihres Hauses erhalten.



Mit **80 Euro** schenken Sie zwei Familien klimafestes Saatgut für die Aussaat nach der nächsten Regenzeit.



Mit **800 Euro** ermöglichen Sie ein Katastrophenschutztraining für ein ganzes Dorf und schützen es so vor den schlimmsten Folgen eines Taifuns oder Erdbebens.



Die von Help finanzierten Boote retten die Menschen bei Überschwemmungen.

Gemeinsam für den Ernstfall trainieren

Um bei zukünftigen Katastrophen gewappnet zu sein, lernen die Dorfbewohner:innen in Trainings, wie sie im Notfall reagieren müssen: Verantwortlichkeiten werden klar zugeordnet, um schnell handlungsfähig zu sein. Gemeinsam erarbeiten die Menschen in den Trainings Evakuierungspläne, damit sie sich rasch in Sicherheit bringen

Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Spendenkonto
IBAN DE47 3708 0040 0240 0030 00
BIC DRESDEFF370

Adenauerallee 131a, 53113 Bonn



Sollte das ausgewählte Projekt voll finanziert sein, fließt Ihre Spende in ein vergleichbares Projekt.

www.help-ev.de

